

Bericht der Direktorin über den Besuch in Kenia im Sommer 2024

Einführung in die Arbeit der Wohltätigkeitsorganisation Pamoja in Malindi/Kenia.

Lisi Felder, die Gründerin der Organisation, organisierte eine zwei Tage dauernde Informationstour ins Umland von Malindi, wo die Organisation Kinder und Jugendliche unterstützt und ihnen den Schulbesuch ermöglicht. Wir waren in zwei verschiedenen Dörfern und konnten sehen, wie die Leute dort leben, von was sie leben und wurden sogar zu einem Festessen eingeladen. Anstatt Ugali (der tägliche Maisbrei) wurde für uns ein Hühnercurry gekocht, Kokosnüsse wurden uns zum Trinken angeboten und Cashewnüsse über dem Feuer zubereitet. Uns wurde klar, wie aufwendig die Gewinnung dieser Cashewnüsse ist. Wir sahen die einfachen aus Lehm gebauten Häuser – auch ein Projekt das Pamoja als Freiwilligenarbeit unterstützt. Freiwillige aus unserer Region sammeln Geld für den Bau eines Hauses und bauen dieses dann in einer Zeitspanne von 4 bis 5 Wochen zusammen mit einem einheimischen Vorarbeiter für eine Familie in Kenia.

In einem anderen Dorf durften wir in einer Schule zuschauen, wie die Dorfbewohner zum ersten Mal in ihrem Leben zu einer Augenuntersuchung kamen. Dies war eine Aktion, die Pamoja mit den Behörden organisiert hat und zwar für alle Dorfbewohner von kleinen Kindern bis zum Greis. Und wer dann eine Brille brauchte, bekam eine solche, zum ersten Mal im Leben!



Einsicht in die Arbeit unserer Praktikantinnen

Unsere zwei Praktikantinnen Ajla und Nadja waren im Ausbildungszentrum von Pamoja eingeteilt und durften dort zwei einheimische Lehrpersonen bei der Ferienbetreuung unterstützen.

Wir besuchten sie zweimal in diesem Zentrum und konnten sehen, was sie alles mit den Kindern und Jugendlichen machten.

Dies beginnt bei einfachsten Spielen in der Natur im Garten des Ausbildungszentrums. Es sind Gemeinschaftsspiele, aber auch Einzelspiele. Es wird geturnt, ja teilweise schon fast Akrobatik gemacht unter Bedingungen, die man bei uns als viel zu gefährlich einstufen würde. Es wird viel gesungen, Theater gespielt und Musik gemacht (Trommeln oder selbstgebastelte Instrumente).

Es wird Patenpost geschrieben, gemalt, gebastelt. Es finden aber auch Ausflüge statt.

Einmal ging es auch ans Meer, wo die Kinder einen Riesenspaß hatten und gar nicht mehr aus dem Wasser wollten. Das Meer ist eigentlich von diesen Dörfern nicht allzu weit entfernt, dennoch war es für viele Kinder das erste Mal, dass sie ans Meer kamen!

Als Ajla bemerkte, dass ein Bub am Unterschenkel eine tiefe Wunde hatte, hat sie mit der Mutter Kontakt aufgenommen und wollte mit ihm zum Arzt gehen. Die Mutter sagte ihr, dass sie sich einen Arztbesuch nicht leisten könne und Ajla bot ihr an, dies für sie zu übernehmen. Ajla kam für die Arztkosten, die Medikamente und eine 14-tägige Therapie auf.

Nadja wiederum hat am Schluss ihres Aufenthaltes für die Tochter der Lehrerin, mit der sie viel zusammenarbeitete, aus ihrem eigenen Geld ein gebrauchtes Fahrrad gekauft. Beide Mädchen haben mir in Malindi und auch bei späteren Telefonaten daheim erzählt, wie begeistert sie sind, dass sie diese wertvollen Erfahrungen machen durften. Beide sind zutiefst überzeugt, dass sie diese Zeit immer sehr positiv in Erinnerung behalten werden und hoffen, wieder einmal nach Malindi zurückzukommen.

